

ihre Zeitgenossen gewirkt, ehe durch griechische Rhetoren, trotz eines gegen sie erlassenen Senatsbeschlusses, die künstliche Beredsamkeit in Rom gelehrt wurde. Eine Reihe ausgezeichnete Redner erschien jetzt auf dem Forum, unter denen M. Tullius Cicero (106—43) den höchsten Ruhm erlangte. Derselbe war auch der bedeutendste philosophische Schriftsteller der Römer, er schuf jedoch kein eigenes System, sondern beschränkte sich darauf, seine Mitbürger mit den verschiedenen Systemen der griechischen Philosophie bekannt zu machen. Mit mehr Eifer und Selbständigkeit wurde die vaterländische Geschichtschreibung betrieben, zuerst von den Annalisten, dann in einer mehr kunstmäßigen Darstellung von den eigentlichen Geschichtschreibern.

Die bedeutendsten Geschichtschreiber waren: C. Julius Cäsar (de bello Gallico, de bello civili), Sallustius (bellum Catilinarium, bellum Jugurthinum), Cornelius Nepos (vitae excellentium imperatorum), Titus Livius (historiae), Vellejus Paterculus (historia Rom.), C. Cornelius Tacitus (Agricola, Germania, historiae, annales), Suetonius (vitae XII. imperatorum), Justinus (dessen Auszug aus Troguus Pompejus), u. A.

Von den übrigen Wissenschaften fand vorzüglich die Rechtskunde an einer Reihe trefflicher Rechtsgelehrten (Papinianus, Ulpianus u. a.) tüchtige Bearbeiter, und das römische Recht ist von dem größten Einfluß auf alle spätere Rechtsverfassung gewesen.

##### 5. Kunst.

Die Baukunst hatten die Römer zunächst von den Etruskern gelernt, mit deren Hülfe sie schon früh Tempel, Cloaken, den Circus, Wasserleitungen und Heerstraßen anlegten. Aber die Schönheit in den Werken der Baukunst lernten sie erst durch ihre Unterthanen, die Griechen, kennen, und in der letzten Zeit der Republik, so wie unter den Kaisern erhoben sich, im griechischen Stile aufgeführt, die schönsten Tempel, zahlreiche Theater, Amphitheater, Hallen, Bäder und Triumphbogen. Die Ansammlung von Werken der griechischen Sculptur und Malerei aus den eroberten griechischen Städten, insbesondere aus Syrakus und Corinth, erzeugte eine Kunstliebhaberei bei den Römern, ohne daß jedoch Rom selbst bedeutende Künstler hervorbrachte.